

## TIPPS & TRICKS

**Veranstaltungen:** Einkalkulieren eines höheren Pausenbedarfs, v. a. bei Blockveranstaltungen und Exkursionen, ggf. zusätzlichen Pausenraum buchen, pünktlich beenden; Räume regelmäßig lüften; Zeitdruck vermeiden, Anwesenheitspflicht lockern, Fehlzeiten tolerieren und durch Ersatzleistungen ausgleichen lassen; sachliche Reaktion ohne Skepsis

**Materialien:** frühzeitiges Bereitstellen von Lehrmaterialien; frühzeitige Bekanntgabe wichtiger Literatur und z.B. Referatsthemen

**Leistungen und Nachteilsausgleich:** Prüfungsmodifikationen: individuelle Studien- und Prüfungspläne zum Entzerren des Studiums, flexible Fristenregelung, individuelle Pausen und Studiengeschwindigkeit, geänderte Prüfungsreihenfolge; Abstimmung von Prüfungszeit und medizinischer Behandlung; Verlängerungen von Bearbeitungszeiten bei Hausarbeiten und Referaten; Anerkennung von Ersatzleistungen zum Ausgleich fehlender Anwesenheit oder wenn Laborversuche aufgrund von Allergien nicht durchgeführt werden können

## Definition und Beispiele

Zu den chronischen Krankheiten zählen bspw. Allergien, Asthma, Darmerkrankungen wie Morbus Chron, Diabetes, Epilepsie, Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Herzleiden, Multiple Sklerose, neurologische Erkrankungen, Nierenerkrankungen, Rheuma, psychische Erkrankungen und viele weitere. Chronische Erkrankungen beeinflussen dauerhaft die Lebensführung und damit auch den Studienalltag. „Gute“ Phasen wechseln mit Krankheitsschüben ab, was den gesamten Studienverlauf prägt.

## Auswirkungen auf den Studienalltag,(Haupt-) Schwierigkeiten

Häufig verschlechtert sich der Gesundheitszustand in stressigen Phasen, wie Prüfungszeiten oder kurz vor Abgabeterminen. Chronische Erkrankungen sind in der Regel nicht bzw. nicht auf den ersten Blick sichtbar. Sie können dazu führen, dass während der Lehrveranstaltung Nahrung und/oder Medikamente aufgenommen, Umweltreizstoffe vermieden oder Ruhepausen eingelegt werden müssen. Ebenso können Konzentrationsschwierigkeiten aufgrund von Schmerzattacken, Schlafmangel und Nebenwirkungen durch Medikamente auftreten. Zudem können lange Krankheits- und Behandlungsphasen die körperliche Belastbarkeit herabsetzen und das Lerntempo und die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Es kann zu Studienunterbrechungen, einer über die Regelstudienzeit hinausreichende Studiendauer oder Studienabbrüchen kommen. Viele betroffene Studierende thematisieren ihre Erkrankung bzw. deren Auswirkungen gegenüber Dozierenden und Kommiliton:innen eher ungern. Ursache können Schamgefühle oder die Furcht vor Nachteilen sein.



## Sensibilität – Wissen - Handlungsoptionen

Phasen		Themenbausteine	Exemplarische Formate und Vermittlungsmethoden Arbeitsmaterialien
1	<b>Willkommen</b>	Beginn und Einführung	Vorstellungsrunde der Kursleitung und der Teilnehmenden
2	<b>Aufwärmung</b>	Wissen zum Thema „chronische Erkrankung“, zentrale Informationen und Erfahrungsaustausch zur Fragestellung „Welche Arten von Barrieren können sich bei einer Veranstaltung ergeben?“	<u>Passiver Input (Kursleitung hält einen Kurzvortrag zum Thema):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Input zum Thema „chronische Erkrankung“; Welche Formen von chronischen Erkrankungen gibt es? Welche sind die Hauptcharakteristiken für das Vorliegen von chronischen Erkrankungen? zum Beispiel in Form einer Präsentation oder in Form eines Filmes mit anschließender Diskussion</li> </ul>
3	<b>Problemorientierung</b>	Fragestellung „Welche Arten von Barrieren können sich bei einer Veranstaltung ergeben?“	<u>Aktiver Input (Kursleitung und Teilnehmende greifen gemeinsam das Titelthema auf):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hier eignen sich Methoden, wie der „Kreisbrief“ ∞ S.10 um in das Thema „Welche Arten von Barrieren können sich bei einer Veranstaltung ergeben?“ einzusteigen.</li> </ul>
4	<b>Problemlösung</b>	Sensibilisierung der Teilnehmenden zum Thema „chronische Erkrankung“	<u>Übungsvariante: Parcours</u> ∞ S.10 - Selbsterfahrung mit Simulatoren* (z.B. Rückenschmerzen, steifer Nacken etc.) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufgabe „Simulation Studienalltag“: Die Teilnehmenden sollen mit den Simulatoren verschiedene Stationen durchlaufen. Zum Beispiel kann eine Station die Bibliothek sein. Jeder Teilnehmende soll es schaffen trotz Simulator ein Buch im höchsten Stockwerk der Bibliothek, im obersten Regal auszuleihen und nicht den Fahrstuhl zu benutzen. Ähnliche Aufgaben können an die Ressourcen des Workshop Ortes angepasst werden.</li> </ul>
		Methodik und Didaktik „Möglichkeiten zur Gestaltung von barrierefreien Veranstaltungen unter Berücksichtigung von chronisch erkrankten Studierenden“	<u>Übungsvariante: Barrieren in Veranstaltungsräumen finden</u> ∞ S.10 <ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnehmende erhalten in Gruppenarbeit (2 oder 3 pro Gruppe) Bilder von Seminarräumen etc. und haben die Aufgabe Fehler in den Bildern zu suchen. Wenn alle Barrieren in den Bildern gefunden wurden, ist die Folgeaufgabe, sich in der Gruppe für diese Barrieren Alternativen einfallen zu lassen.</li> </ul>
5	<b>Wrap-Up</b>	Abschluss der Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit zur Auswertung der Ergebnisse aus Gruppenarbeiten</li> <li>Gemeinsame Auswertung und Abschluss der Veranstaltung</li> <li>Möglichkeit zum Feedback an die Kursleitung zum Beispiel zur Organisation, Ablauf, Inhalte etc.</li> </ul>
6	<b>Follow-Up</b>	Ergebnissicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festhalten der Ergebnisse mittels Flipchart, Tafel oder shared document</li> <li>Bereitstellen der Ergebnisse in digitaler Form im Anschluss an die Veranstaltung</li> </ul>